

Entscheidung hinauszögern

AXA LEAGUE 5. Spieltag in der Titelgruppe

Fernand Schott

An diesem fünften und letzten Spieltag der Hinrunde im Play-off könnte am Sonntag in der Partie Käerjeng gegen Esch schon eine Vorentscheidung im Titelkampf fallen. Denn aus dem Dreikampf um den Titel ist ein Zweikampf zwischen Esch und Käerjeng geworden, jedenfalls sieht es nach dem vierten Spieltag in der Titelgruppe danach aus. Die Red Boys haben sich nach der Niederlage gegen Esch aus dem Titelrennen verabschiedet. Doch auch Käerjeng braucht einen Sieg, um die Escher noch abfangen zu können.

In der Normalrunde konnte Esch zwei Siege gegen die Brauereistädter feiern, wobei besonders die Partie in Käerjeng einen sehr kuriosen Verlauf hatte. Käerjeng begann damals schwungvoll und führte nach knapp 20 Minuten klar mit 12:5. Doch dann lief bei den Hausherrn plötzlich nichts mehr zusammen. Mit einem 6:20 drehte Esch die Partie, machte bis zur 45' aus einem Sieben-Tore-Rückstand einen Sieben-Tore-Vorsprung und entschied so das Spiel.

„So etwas darf uns nicht mehr vorkommen, denn im Fall einer Niederlage ist meiner Meinung nach die Meisterschaft entschieden. Esch ist so breit aufgestellt, dass sie sich das dann nicht mehr nehmen lassen. Doch vom Kader her brauchen auch wir uns nicht zu verstecken. Hoffentlich kann Martin (Hummel), der leicht angeschlagen ist, auflaufen. Bis Sonntag stehen noch drei Trainingseinheiten an, in denen wir diese entscheidende Partie noch bestens vorbereiten werden. Viel wird von der Tagesform abhängen, denn an Motivation wird es beiden Seiten nicht fehlen. Wollen wir den Titel verteidigen, müssen wir das Ding am Sonntag zu unseren Gunsten entscheiden“, sagte Mikel Molitor, der in der kommenden Saison zum HBD zurückkehrt und noch einen Titel mit Käerjeng gewinnen will.

Der Escher Trainer André Gulbicki ist sich der Wichtigkeit dieser Auseinandersetzung bewusst: „Im Moment ist Käerjeng unser hartnäckigster Verfolger. Mit einem Sieg könnten wir unseren Vorsprung ausbauen und gleichzeitig verhindern, dass Käerjeng einen unheimlichen Motivations Schub in Sachen Titelverteidigung erhält. Schon in der vergangenen Saison sind sie von weit zurückgekommen und ein Sieg



Archivfoto: Marcel Nickels

Eric Schroeder und der HB Käerjeng wollen den Tabellenführer Esch zu Fall bringen

am Sonntag könnte bei ihnen erneut ungeahnte Kräfte freisetzen. Deshalb wollen wir unsere momentan gute Form bestätigen und auch in Käerjeng die Punkte holen. Ich erwarte mir eine spannende, schnelle und kampfbetonte Begegnung.“

HBD will nachlegen

Nach dem Sieg in Berchem will der HBD im Heimspiel gegen die Red Boys nachlegen und wichtige Punkte im Kampf um einen Europapokalplatz einheimen. Und da man in dieser Saison gegen Differdingen noch ungeschlagen ist, ist der Düdelinger Co-Trainer Erny Hoffmann recht zuversichtlich: „Wir haben uns gut erholt von der Niederlage im Pokalfinale, was die Siege in Käerjeng und Berchem beweisen. Unser Saisonziel bleibt ein Platz in Europa, darüber hinaus streben wir die Vizemeisterschaft an und um das zu erreichen, müssen

wir die Red Boys schlagen.“ Ob das gelingt, hängt viel davon ab, wie die Differdinger die Niederlage gegen Esch und damit das Ausscheiden aus dem Titelkampf verkraftet haben. Hinzu kommt, dass die Red Boys einige Ausfälle zu verkraften haben; in welcher Aufstellung sie morgen auflaufen werden, ist noch nicht bekannt.

In der Relegationsgruppe hat Mersch gestern mit einem Auswärtssieg beim Standard schon vorgelegt. Am Sonntag treffen die beiden Erstligisten Petingen und Schiffingen aufeinander. Es sind die Petinger, die momentan kräftig unter Druck stehen, leisteten sie sich doch eine Niederlage gegen Mersch. Der ungeschlagene Leader Schiffingen hingegen kann es, nach dem recht klaren Sieg beim Konkurrenten Mersch, relativ gelassen angehen. Gegen bisher sieglose Redinger will der

Standard seine Tabellensituation verbessern.

In der AXA League der Damen ist Spitzenreiter Käerjeng der Titelverteidigung sehr nahe gekommen. Innerhalb von vier Tagen gewannen sie beide Duelle gegen ihre schärfsten Rivalen Diekirch und HBD und warfen damit beide aus dem Titelrennen. In den verbleibenden sechs Spielen können sie sich sogar drei Niederlagen leisten und der Titel bliebe trotzdem in Käerjeng.

Die Verfolger müssen sich also auf den symbolischen Titel des Vizemeisters konzentrieren. Der HBD belegt, nach seinem Sieg im Nachholspiel gegen Standard, zwar provisorisch wieder den zweiten Platz. Doch mit einem Sieg in Schiffingen könnte Diekirch Düdelingen erneut überflügeln. Museldall ist gegen den Standard favorisiert.

Relegation

TISCHTENNIS Am Samstag um 19.00 Uhr findet das erste von maximal drei Relegationsspielen in Contern statt. Dabei ist Oertrigen/Waldbredimus, der Vorletzte der BDO TT League, gegen Linger, den Tabellenzweiten der Nationale 2, in der Favoritenrolle. Zur gleichen Zeit streiten sich Howald 3 und Erpeldingen um den letzten verbleibenden Platz im Unterhaus. M.N.

Daniëls peilt Top acht an

TRIATHLON Am Sonntag werden Tom Carré und Eva Daniëls bei der „Coupe d'Europe juniors“ im spanischen Melilla an den Start gehen. Dabei müssen die beiden jungen Triathleten eine Distanz von 750 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen zurücklegen.

Daniëls wird versuchen, unter die ersten acht von 37 Teilnehmerinnen zu kommen. Carré hingegen hofft, die Qualifikationskriterien für die Junioren-EM zu erfüllen.

„Péckvillercherslaf“ in Nospelt

LEICHTATHLETIK Am Samstag findet die 7. Auflage des „Péckvillercherslaf“ in Nospelt statt. Vier verschiedene Läufe bieten die Organisatoren D.T Péckvillercher Nospelt und die Sportkommission von Kehlen an.

Zunächst werden die Kinder der Jahrgänge 2011 bis 2014 auf die Strecke geschickt, ehe eine Viertelstunde darauf der Startschuss für die Kids der Jahrgänge 2005 bis 2010 fällt. Um 17 Uhr stehen dann die beiden Hauptläufe über 5,5 km und 11 km auf dem Programm.

Lotto

QUOTEN

Mittwochslootto	unbesetzt
Gewinnklasse 1 0 x	396.039,70
Gewinnklasse 2 6 x	2.804,70
Gewinnklasse 3 136 x	952,00
Gewinnklasse 4 1.202 x	89,20
Gewinnklasse 5 4.274 x	20,10
Gewinnklasse 6 37.883 x	13,30
Gewinnklasse 7 57.077 x	7,10
Gewinnklasse 8 478.235 x	5,00
Gewinnklasse 9 351.407 x	

Spiel 77

Gewinnklasse 1 0 x	unbesetzt
Gewinnklasse 2 0 x	77.777,00
Gewinnklasse 3 27 x	7.777,00
Gewinnklasse 4 193 x	777,00
Gewinnklasse 5 1.986 x	77,00
Gewinnklasse 6 19.838 x	17,00
Gewinnklasse 7 189.957 x	5,00

Loto français

Tirage du 3 avril 2019:
10 - 16 - 18 - 38 - 45

Numéro de chance: 3



Wollen wir den Titel verteidigen, müssen wir das Ding am Sonntag zu unseren Gunsten entscheiden

Mikel Molitor
HB Käerjeng

Titelgruppe Damen

5. Spieltag, am Samstag:
16.00: Standard - Museldall (Linster/Rauchs)
18.00: Schiffingen - Diekirch (Frieseisen/Keves)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	5	24
2. HBD	5	16,5
3. Diekirch	4	15,5
4. Museldall	4	11
5. Schiffingen	4	7,5
6. Standard	4	4

Relegation Herren

5. Spieltag Gestern:
Standard - Mersch 23:29
Am Samstag:
19.00: Museldall - Redingen (Facchin/Sarac)
Am Sonntag:
17.30: Petingen - Schiffingen (Janics/Niederprüm)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Schiffingen	4	8
2. Mersch	5	8
3. Petingen	4	6
4. Museldall	4	2
5. Standard	5	2
6. Redingen	4	0

Titelgruppe Herren

5. Spieltag, morgen Samstag:
20.15: Berchem - Diekirch (Schiedsrichter: Weber/Weinquin)
20.15: HBD - Red Boys (Bierchen/Keiffer)
Am Sonntag:
18.00: Käerjeng - Esch (Lentz/Simonelli)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	4	19,5
2. Käerjeng	4	16,5
3. HBD	4	14,5
4. Red Boys	4	14
5. Berchem	4	9,5
6. Diekirch	4	4

RADSPORT – Bei Jempy Drucker

Halswirbel angerissen, nicht gebrochen

Luxemburg. Jempy Drucker muss nach dem Sturz beim Klassiker Dwars door Vlaanderen am Mittwoch nicht operiert werden. Der 32-Jährige unterzog sich gestern einer Magnetresonanztomografie, bei der festgestellt wurde, dass der sechste Halswirbel angerissen und nicht gebrochen sei. Der Profi des Teams Bora-hansgrohe, der sich bei dem Sturz 300 m vor dem Ziel, auch eine Gehirnerschütterung zugezogen hatte, trägt eine Halskrause und wurde zu sechs Wochen Ruhe verordnet. Drucker bleibt noch einige Tage mit der Familie in Knokke, ehe es zurück nach Luxemburg geht. Am Donnerstag hatte sich der Luxemburger optimistisch gezeigt: „Ich werde wieder auf die Beine



Jempy Drucker hatte Glück im Unglück. Foto: Serge Waldbillig

kommen. Das wird schon wieder.“ Der Arzt seiner Mannschaft wird weiterhin ein Auge auf die Entwicklung der Verletzung werfen. Bora-hansgrohe lobte die Arbeit des Teamarztes Matthias Gebhardt: „Bei Unfällen wie diesem profitieren wir von der Arbeit des besten Unfallchirurgen im Radsport.“ dat

Route Adélie de Vitré

Teamkollege von Geniets gewinnt

Vitré. Bei der Route Adélie de Vitré (UCI-Kategorie 1.1) gab es einen Schlusserfolg für Marc Sarreau aus dem Groupama-Team von Kevin Geniets. Der Luxemburger musste sein drittes Profirennen vorzeitig aufgeben. Nach 198 km belegte der zweite Luxemburger im Peloton, Tom Wirtgen (Wallonie-Bruxelles), Platz 70 (auf 2'42"). Sarreau setzte sich im Sprint vor Bram Welten (NL/Arkéa Samsic) und Clément Venturini (F/Ag2r) durch. dat

SCHWIMMEN – Bergen Swim Festival

Yann van den Bossche belegt Platz vier

Bergen. Gestern begann für zwei Schwimmer der siebenköpfigen FLNS-Delegation das Bergen Swim Festival. Yann van den Bossche platzierte sich im Juniorenrennen über 100 m Brust in 1'06"01 als Vierter. Im Vorlauf belegte er in 1'05"93 den zweiten Rang. Für Bob Sauber sprang im Juniorenfinale über 100 m Freistil der achte Rang (54"36) heraus. Im Vorlauf schlug der Luxemburger in 55"14 an. In Bergen ebenfalls im Einsatz sind Raphaël Stacchiotti, Monique Olivier, Pit Brandenburger, Jacques Schmitz und Remi Fabiani im Einsatz. dat



Sollte Eric Schroeder mit Käerjeng gegen Esch verlieren, wäre der Meisterkampf in der Axa League wohl schon entschieden.

Foto: V. Lescaut

Meister Käerjeng unter Druck

Mit einem Sieg wäre Esch auf dem Weg zum Titel nicht mehr aufzuhalten

Von Marc Scarpellini

Käerjeng. Alle Blicke sind im Handball nach Käerjeng gerichtet. Dort steigt am Sonntagabend um 18 Uhr nicht nur das Spitzenspiel des fünften Spieltages in der Titelgruppe zwischen dem Lokaltteam und Esch, sondern auch eine richtungweisende Partie, was den Ausgang der diesjährigen Meisterschaft anbelangt.

Die Ausgangslage

Der HB Esch hat nach einem bislang fehlerfreien Parcours in der Titelgruppe drei Zähler Vorsprung auf Käerjeng. Sollte der Pokalsieger das Duell mit dem amtierenden Meister für sich entscheiden, dann wäre die Meisterschaft quasi entschieden. Bei dann fünf Punkten Vorsprung müsste Esch drei der letzten fünf Partien verlieren und Käerjeng alle fünf Spiele gewinnen, um doch noch den ersten Platz zu gefährden. Behauptet sich Käerjeng im Spitzenspiel, dann würde der Rückstand nur noch einen Punkt betragen und die Spannung wäre bis zum Schluss garantiert. Ein Unentschieden würde wiederum den Eschern in die Karten spielen.

Die Form

Die Form spricht eigentlich für Esch. Das Team von Trainer André Gulbicki ist seit zwölf Pflichtspielen ungeschlagen und feierte zuletzt acht Siege am Stück. Bis auf die vergangene Begegnung gegen die Red Boys hat der Fusionsverein alle Partien mit Leichtigkeit gewonnen und musste nie an seine Grenzen gehen. Käerjeng nähert sich aber wieder seiner Form. Nach einer Schwächephase gegen Ende der Normalrunde und zu Beginn der Titelgruppe tankte die Mannschaft von Trainer Dejan Gajic zuletzt wieder mit knappen

Siegen gegen Berchem und die Red Boys Selbstvertrauen.

Die Stärken

Die große Stärke der Escher ist die Qualität innerhalb des Kaders. In der Breite kann keine Mannschaft mit dem Pokalsieger mithalten. Trainer Gulbicki hat bei der Aufstellung seiner ersten Sechs die Qual der Wahl und den Luxus, dass Spieler wie Kohl, Pulli, Vasilakis oder Tomassini von der Bank kommen können. In der Deckung kann der Mittelbock um Jelinic, Kohn, Barkow und Bock jeden Gegner verunsichern. Bei Käerjeng heißt die einzige Konstante Auger, und dieser steht im Tor. Im Angriff verfügt der Meister über eine enorme Erfahrung und kann so auch kritische Situationen in der Regel überstehen.

Die Schwächen

Große Schwächen hat Esch bisher nicht an den Tag gelegt. Doch die Red Boys haben gezeigt, dass man den Leader aus der Komfortzone kriegen kann. Wird Käerjeng beim

Aufziehen seines Tempospiels gebremst, dann bekommt es häufig im positionierten Angriffsspiel Probleme. Dann fehlt es oft an der Dynamik, um eine kompakte oder auch offensive Deckung zu überwinden. Zudem schleicht sich manchmal bei großen Vorsprüngen eine gewisse Selbstsicherheit ein, sodass man auf einmal völlig den Faden verliert.

Das Personal

Esch ist in dieser Saison bis auf Krier fast komplett von Verletzungssorgen befreit gewesen. Alle Spieler, die noch in der vergangenen Spielzeit mit Verletzungen zu kämpfen hatten, befinden sich wieder bei 100 Prozent. Im Topspiel sollte Esch in Bestbesetzung antreten. Anders sieht es bei Käerjeng aus. Hier entscheiden sich die Einsätze von Molitor (Zehenbruch) und Hummel (Oberschenkelprobleme) kurzfristig.

Die Prognose

In der Normalrunde der Axa League musste sich Käerjeng mit

28:30 und 27:32 zwei Mal gegen die Escher geschlagen geben. Nicht nur wegen dieser beiden Niederlagen, sondern auch wegen der schlechteren Ausgangslage wird der noch amtierende Meister auf Revanche brennen. Da es sich für Käerjeng wohl um die allerletzte Chance handelt, will das Heimteam einen Escher Sieg verhindern.

Programm

MÄNNER – AXA LEAGUE – TITELGRUPPE

Am Samstag:
20.15: Berchem – Diekirch (Weber, Weinquin)
20.15: Düdelingen – Red Boys (Bierchen, Keiffer)
Am Sonntag:
18.00: Käerjeng – Esch (Lentz, Simonelli)

1. Esch	4	4	0	0	135:107	19,5
2. Käerjeng	4	3	0	1	124:117	16,5
3. Düdelingen	4	3	0	1	127:112	14,5
4. Red Boys	4	2	0	2	125:124	14
5. Berchem	4	0	0	4	114:131	9,5
6. Diekirch	4	0	0	4	103:137	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Am Samstag:
19.00: Museldall – Redingen
Am Sonntag:
17.30: Petingen – Schifflingen

FRAUEN – AXA LEAGUE – TITELGRUPPE

Am Samstag:
16.00: Standard – Museldall
18.00: Schifflingen – Diekirch

1. Käerjeng	5	5	0	0	155:84	24
2. Düdelingen	5	2	1	2	129:98	16,5
3. Diekirch	4	3	0	1	87:90	15,5
4. Museldall	4	1	1	2	80:83	11
5. Schifflingen	4	1	0	3	75:101	7,5
6. Standard	4	0	0	4	61:131	4

FRAUEN – ABSTIEGSGRUPPE

Am Sonntag:
17.30: Mersch – Esch



Christian Bock und die Escher haben in dieser Saison kaum Schwächen gezeigt. Foto: Fernand Konnen

«On peut encore rêver d'un hold-up!»

AXA LEAGUE (PLAY-OFF TITRE, 5^e JOURNÉE) Battu une seule fois cette saison en 18 matches, Esch se rend à Käerjeng avec l'ambition de tuer tout suspense. Mais les Brasseurs veulent entretenir un fol espoir.

Stop ou encore? La Division nationale vivra sans doute un véritable tournant dimanche soir...

De notre journaliste **Charles Michel**

L'intendant de l'Um Dribbel peut dormir sur ses deux oreilles : dimanche soir, seule de la sueur, voire tout au plus quelques larmes, s'écoulera sur son parquet. Il ne sera donc pas contraint de récurer les traces d'un champagne qui restera au frais. Bien rangé à Lallange, théâtre des deux dernières représentations d'un HB Esch pouvant dans l'absolu compter pas moins de cinq longueurs d'avance à mi-parcours. Si ce gouffre réduirait comme une peau de chagrin le cycliste espagnol Marcos Garcia le sait mieux que quiconque, rien n'est plus dangereux que de lever les bras avant de franchir la ligne d'arrivée...

Si la marque d'un (futur) champion réside dans sa capacité à briller sans pour autant laisser totalement son rival dans l'ombre, Luc Schiertz, l'entraîneur adjoint eschois, en a le **vocabulaire** : «Ce sera un match très, très important! Pour nous, mais aussi et surtout pour Käerjeng...» Voilà comment, en moins de temps qu'il n'en faut pour le lire, la pression d'une rencontre se retrouve sur les épaules d'un dauphin ayant quelque peu flippé en ce début d'année avant de se rassurer lors de ses trois derniè-

res sorties à Berchem (30-31), contre les Red Boys (31-30) et à Diekirch (27-33). Encourageante, cette série fait néanmoins pâle figure à côté de celle d'un leader restant sur 9 victoires et 1 nul lors de ses dix précédentes sorties en Axa League!

➤ Souvenez-vous de la saison passée...

«Nous sommes tous unanimes sur le fait que nous n'effectuons pas une super saison, mais on peut encore faire un hold-up!» Policier de son état, Tommaso Cosanti pèse sans doute ses mots avant de se projeter quelque peu en cas de succès dominical : «On reviendrait à un point d'Esch, mais, surtout, on aurait notre destin en main!» Si, sur le papier, Käerjeng ne part pas forcément avec les faveurs des pronostics, cet éventuel scénario a ceci de troublant qu'il n'est pas sans rappeler celui de la saison passée. À l'époque, la bande de l'international luxembourgeois débuta le play-off titre en 5^e position avec 4,5 points de retard sur Dudelange. Mais grâce à un quasi sans-faute (8 victoires, 1 nul, 1 défaite), elle priva le HBD du titre pour... 0,5 point!

De l'espoir, il y en aura donc avant le coup d'envoi dimanche. En restera-t-il après? «Si Esch gagne, ce serait incroyable, car il serait quasiment assuré du titre à cinq journées de la fin, parce que, franchement, vous les voyez ensuite perdre trois de leurs cinq derniers matches?», déclare Cosanti presque un brin admiratif

avant de se reprendre illico presto : «Mais bon, inutile de se poser la question, dimanche soir, on ne sera pas dans ce cas de figure...»

Pour cela, Käerjeng et son cadre d'expérience devra être en mesure de résister à la fougue d'un adversaire doté d'une vertigineuse profondeur de banc. «Il faudra être capable de gérer nos temps forts et nos temps faibles car, jusqu'à présent, même avec six buts d'avance à un quart d'heure de la fin, on pouvait perdre un match...» Pour cette mission, Käerjeng devra pouvoir combler les probables absences de Vladimir Temelkov (aponévrose) et de Martin Hummel (ischio-jambier). «D'ordinaire, après l'entraînement, chacun rentre chez soi, confie le pivot bascharageois. Cette semaine, tout le monde restait avec ce match pour seul sujet de conversation...»

Après les paroles, place aux actes!



Dimanche, 18 h à l'Um Dribbel. Arbitres : MM. Lentz et Simonelli.

KÄERJENG : Gardiens : Auger, Michels, Ayari. **Joueurs de champ** : Trivic, Nicoletti, Radojevic, Volpi, Cosanti, Popescu, Nguyen, Rahim, Tironzelli, Schroeder, Veidig.

Absents : Temelkov (aponévrose), Hummel (ischio-jambier)

ESCH : Gardiens : Milosevic, Boukovinas. **Joueurs de champ** : Wirth, Muller, Krier, Kohl, Pulli, Bock, Mitrea, Kohn, Werdel, Vasilakis, Tomassini, Ewald, Jelinic, Barkow.

«Un jour, je reviendrai...»

RICCARDO TRILLINI évoque le choc entre son ancien club et l'actuel leader.

Vendredi, 14 h. En stage de préparation avec la sélection italienne à Faenza avant ses deux rendez-vous face à la Slovaquie, mercredi 10 avril dans la cité d'Emilie-Romagne, puis quatre jours plus tard à Bystrica, dans le cadre des qualifications du Groupe 7 de l'Euro-2020, Riccardo Trillini nous a consacré quelques instants afin d'évoquer son actualité mais aussi le Luxembourg et ce choc Käerjeng - Esch.

Deux saisons après votre départ de Käerjeng, comment allez-vous?

Riccardo Trillini : Mon quotidien a bien changé depuis mon départ de Bascharage. En tant que directeur technique national, je passe le plus clair de mon temps derrière mon bureau, à la fédération, ou à participer à des séminaires. Après avoir durant des années préparé chaque jour des entraînements, des matches, je vous avoue que le terrain me manque. Bien sûr, il y a les matches avec la sélection, mais ce n'est pas comparable.

On a l'impression que vous aimeriez retrouver un club, on se trompe?

Non, c'est vrai...

Obligatoirement en Italie?

Bon, je vois où vous voulez en venir. Non, pas forcément en Italie. Je peux très bien rester à la tête de la sélection tout en dirigeant une équipe de club. Même à l'étranger. Mais, normalement, je vais rester en Italie. La semaine prochaine, une réunion entre les dirigeants du Board de la SEHA (South East Handball Association League) et ceux de la fédération italienne est prévue afin d'envisager la participation d'un club à cette compétition. Et j'aurai la charge de cette équipe.

Celle-ci existe-t-elle déjà?

Il faut attendre le feu vert de la SEHA. Mais ce club s'appellerait Sud-Tyrol car son financement serait assuré en grande partie par la région. Le but serait de réunir les meilleurs joueurs d'Italie.

Une sorte de sélection?

Non, car certains évoluent à

l'étranger. Et d'autres sont liés contractuellement avec leurs clubs. Mais l'idée, c'est de permettre au handball italien de franchir une étape en se mesurant à des clubs tels que Vardar Skopje (NDLR : sacré mercredi face au PPD Zagreb), le Metalurg, Vojvodina...

Suivez-vous toujours le handball luxembourgeois?

Toujours! Je regarde beaucoup de matches sur internet.

Mais pas seulement...

(Il rit) C'est vrai, en décembre j'ai assisté à Red Boys - Käerjeng et Esch - Berchem.

Dimanche, Käerjeng reçoit Esch. Que vous inspire cette confrontation?

C'est presque une finale! Ces deux dernières saisons, Käerjeng n'a presque jamais manqué les grands rendez-vous. Pour discuter régulièrement avec Marc (Sales), Chris (Auger) ou Tommaso (Cosanti), je sais

qu'ils sont très motivés. Ce sera un match très équilibré. Défensivement, Käerjeng peut évoluer en 6-0 ou 5-1 avec la même efficacité. J'aime beaucoup le jeu d'Esch : défense

solide, remontée de balle rapide. Avec Barkow, Esch possède le pivot qui lui manquait les saisons précédentes et, de manière générale, a de meilleurs joueurs que Käerjeng, tous les postes sont doublés de manière homogène comme celui de gardien.

Est-il envisageable de vous revoir au Grand-Duché?

J'ai une grande nostalgie du Luxembourg. J'y ai vécu quatre superbes saisons qui m'ont permis de progresser et de devenir sélectionneur de l'Italie et directeur technique national. C'est un petit pays, tout le monde se connaissait, c'était comme une petite famille. Quand j'aurai fini mon boulot ici, un jour, je reviendrai...

Selon nos informations, vous avez été contacté récemment par les Red Boys...

Oui, mais je ne suis pas libre. Il me reste encore un an de contrat.

Recueilli par C. M.



Photo : Jean-Jacques patricola

Dimanche, qui de Martin Muller ou de Zoran Radojevic finira par retomber le premier les pieds sur terre?

LE CLASSEMENT

Berchem - Diekirch		Sam. 20 h 15						
Dudelange - Red Boys		Sam. 20 h 15						
Käerjeng - Esch		Dim. 18 h						
	Pts	J	G	N	P	p	c	
1. Esch	19,5	4	4	0	0	135	107	
2. Käerjeng	16,5	4	3	0	1	124	117	
3. Dudelange	14,5	4	3	0	1	127	112	
4. Red Boys	14	4	2	0	2	125	124	
5. Berchem	9,5	4	0	0	4	114	131	
6. Diekirch	4	4	0	0	4	103	137	

6^e journée

Samedi 13 avril, 20 h 15 : Diekirch - Esch. **Mardi 16 avril, 20 h 30** : Dudelange - Käerjeng. **Mercredi 24 avril, 20 h 30** : Berchem - Red Boys.

7^e journée

Samedi 27 avril, 20 h 15 : Käerjeng - Berchem; Red Boys - Diekirch; Esch - Dudelange.

Leichtes Spiel für die Red Boys

HBD - RED BOYS 27:38 (10:18)

Carlo Barbaglia

Die Red Boys Differdingen dürfen nach dem ungefährdeten Auswärtssieg in Düdelingen weiterhin auf einen Spitzenplatz hoffen, der HBD dagegen hat nach dem schwachen Auftritt definitiv alle Titelchancen verspielt.

Während die heimischen Basketballer am Samstag im „Centre Hartmann“ erfolgreich aufspielten, boten die Handballer eine ungewohnt schwache Vorstellung. „Wir haben unser Match komplett in den Sand gesetzt, aufgrund zahlreicher technischer Fehler und unnötiger Ballverluste mussten wir von Anfang an einem Rückstand hinterherrennen, zudem sind wir zu oft am starken Zuzo gescheitert“, so lautete die treffende Analyse von HBD-Coach Nikola Malesevic nach Spielende.

In der Tat lagen die Düdelinger nach nur acht Minuten bereits mit 2:6 im Hintertreffen. Batinovic, Faber, Plantin und Meis



Foto: Marcel Nickels

Aldin Zekan drehte in der zweiten Hälfte mächtig auf

Statistik

HBD: Jovicic (1-17', 1 Par.), Herrmann (17-60', 10 P., davon 1 7m) - Murera, Hoffmann, Hippert, Wirtz 7/3, Ilic 5, Ervacanin 4, Szyckow 2, Schuster 1, Anic 4, Della Schiava, Armin Zekan 3, Miftode 1
Red Boys: Zuzo (1-58', 18 P., davon 1x7m), Sabotic (58-60'), Jokanovic - Rezic, Knez, Manderscheid, Alen Zekan 2, Meis 4, Batinovic 6, Faber 4, Marzadori, Kratovic 4, Aldin Zekan 6, Scheid 8, Platin 4, Podvrsic
Schiedsrichter: Bierchen/Keiffer
Siebennmeter: HBD 3/4 - Red Boys 0/1
Zeitstrafen: HBD 2 - Red Boys 1
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 3:8, 15' 4:9, 20' 6:14, 25' 8:16, 35' 13:21, 40' 17:27, 45' 20:28, 50' 24:29, 55' 26:34
Zuschauer: 120 zahlende

konnten schalten und walten, wie sie wollten, während die Hausherren sich entweder an Gästekeeper Zuzo die Zähne ausbissen oder sich einige krasse Abspielfehler leisteten. Vor allem in der Rückwärtsbewegung waren die Düdelinger inexistent, die dominant aufspielenden Red Boys hatten am Samstag leichtes Spiel. Hätte Heimtorwart Herrmann nach seiner Hereinnahme nicht einige Paraden aufgetischt, die Rechnung wäre zur Halbzeitpause sogar noch gesalzener ausgefallen. Beim Spielstand von 10:18 war nach 30' schon eine Vorentscheidung zugunsten der Gäste gefallen.

Im zweiten Abschnitt hatte es zunächst den Anschein, als würden die Hausherren mit etwas mehr Engagement zu Werke gehen, doch die Red Boys waren vorgestern die bessere Mannschaft. Aldin Zekan und Scheid fanden immer wieder die Lücke in der gegnerischen Abwehr und in der 39' führten die Differdinger mit zehn Toren Unterschied (16:26).

Dem Rekordmeister drohte ein Debakel, doch im Gefühl des sicheren Sieges ließen es die Red Boys etwas lockerer angehen und in der 50' hatten Armin Zekan, Wirtz, Anic und Co. den Rückstand auf fünf Tore verkürzt. Die-

ser Zwischenspur der Gastgeber erwies sich jedoch nur als Strohhalm, die Differdinger übernahmen in der Schlussphase wieder das Kommando und am Ende fiel der Auswärtssieg mehr als deutlich aus.

„Wir haben über die fast gesamte Spielzeit endlich mal eine konstant gute Leistung gezeigt, solch einen hohen Erfolg hatten wir uns dennoch nicht erwartet, zumal der HBD am Wochenende zuvor klar in Berchem gewann“, sagte nach Spielende Aldin Zekan. Der Differdinger Linksaußen spielte am Samstag eine ganz starke zweite Halbzeit und war der beste der drei Zekan-Brüder.

Esch ist nicht aufzuhalten

AXA LEAGUE Mit einem Sieg am fünften Spieltag der Titelgruppe bei den Herren haben die Escher auch Käerjeng im Kampf um den Titel distanziert. Der Abstand zu ihrem Verfolger ist jetzt auf fünf Punkte angestiegen. Aus eigener Kraft kann niemand mehr die Escher einfangen, die nun schnurstracks Richtung Titel marschieren.

Nach einer grotteschlechten Vorstellung kassierte der HBD eine gehörige Klatsche gegen die Red Boys und musste den dritten Platz an diese abgeben. Einen klaren Sieg feierte Berchem gegen Diekirch.

In der Relegationsgruppe hatte Mersch die Woche über mit einem Erfolg beim Standard schon vorgelegt. Mit einem 32:28-Sieg gegen Schiffingen konnte Pétingen die Tabellenführung erobern. Somit stehen neben Pétingen auch noch Schiffingen und Mersch mit acht Punkten an der Spitze. Redingen hingegen blieb auch gegen Museldall sieglos und ist noch immer ohne Punktgewinn.

In der AXA League bei den Damen gewann Leader Käerjeng bekanntlich die vorverlegte Partie gegen den HBD recht klar. Diekirch holte beide Punkte in Schiffingen und eroberte erneut Platz zwei in der Tabelle. Museldall festigte mit einem Sieg gegen Standard seinen Tabellenplatz.

fs

Titelgruppe Herren

5. Spieltag:		
Berchem - Diekirch		33:24
HBD - Red Boys		27:38
Käerjeng - Esch		24:29

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	5	21,5
2. Käerjeng	5	16,5
3. Red Boys	5	16
4. HBD	5	14,5
5. Berchem	5	11,5
6. Diekirch	5	4

So geht es weiter:
Am Samstag:
 HBD - Käerjeng
 Diekirch - Esch
 Berchem - Red Boys (verlegt auf 24.4.)

Der Bessere hat gewonnen

KÄERJENG - ESCH 24:29 (11:14)

Fernand Schott

Esch lässt sich im Titelkampf nicht beirren. Das Spitzenspiel des fünften Spieltags in der Titelgruppe der AXA League zwischen den beiden Tabellenersten ging zugunsten der Escher aus. Dadurch vergrößerten sie den Vorsprung auf die direkte Konkurrenz. Mit fünf Punkten Vorsprung auf ihren Verfolger gehen sie also in die Rückrunde.

Und so müsste es schon mit dem Teufel zugehen, wenn sie sich in den verbleibenden fünf Runden noch die Butter vom Brot nehmen ließen. Dazu müssten die Escher drei der fünf verbleibenden Spiele verlieren, hinzu kommt, dass Käerjeng die restlichen fünf Partien siegreich gestalten müsste. Eigentlich kaum vorstellbar, wenn man weiß, dass das Team von Trainer André Gulbicki seit nun 13 Pflichtspielen ungeschlagen ist und in dieser Saison, Meisterschaft und Pokal zusammen, erst eine Niederlage kassieren musste.

Es war insgesamt eine gute und intensive Partie, auch wenn die

Anfangsphase etwas hektisch war, und sie endete mit einem Sieg für die Escher, der vollkommen in Ordnung geht. Sie lagen fast die gesamte Partie über in Führung, besonders die Abwehr und ein guter Keeper waren die Garanten für den Erfolg. Denn Käerjeng gab sich nie geschlagen und hat alles versucht. Das war auch das Fazit von Eric Schroeder: „Ich bin zwar traurig, aber die Enttäuschung hält sich heute in Grenzen, denn wir trafen heute auf einen Stärkeren. Wir haben alles gegeben, aber es hat trotzdem nicht genügt.“

Bei den Hausherren fehlte der angeschlagene Martin Hummel. In einer nervösen Anfangsphase unterliefen den Eschern ungewohnt viel technische Fehler und so konnten die Hausherren den Spielstand ausgeglichen gestalten (11', 4:4). Dann kam aber der beste Abschnitt dieses ersten Durchgangs. Dank der hervorragenden funktionierenden 6:0-Abwehr des Gastes fand Käerjeng keine Lösung in dieser Phase und

die Escher konnten eine Reihe von Ballgewinnen verzeichnen. Durch Tore von Kohl, Müller, Bock und Pulli konnten sie sich ein erstes Mal absetzen. Auf Käerjenger Seite gelang es nur Tironzelli, dagegenzuhalten. Radojevic und Volpi auf der anderen Rückraumseite waren fast komplett abgemeldet. Und so war es einer ganzen Reihe von Pfostenwürfen zu verdanken, dass die Escher zur Pause „lediglich“ mit 14:11 führten.

Der zweite Durchgang wurde dann noch besser und interessanter, auch weil beide die Nervosität abgelegt hatten und es nun aggressiver, aber auch härter zur Sache ging. Es war wiederum der Gast, der den besseren Start erwischte und den Vorsprung ausbaute. Trainer Gajic wechselte seine Abwehr, die nun offensiver agierte. Aber auch das hatte nur temporären Erfolg. Die Hausherren kamen zwar auf drei Tore heran, den Anschluss fanden sie aber zu keinem Moment. Und so konnte der Pokalsieger bis zum

Schluss seinen Vorsprung verteidigen. „Ein verdienter Erfolg in einer sehr intensiven Partie. Wir mussten wirklich bis zum Schluss alles geben, um den Sieg festzumachen. Ein wichtiger Sieg, auch wenn der Meistertitel noch nicht in trockenen Tüchern ist“, sagte der Escher Kapitän Christian Bock.

Statistik

Käerjeng: Auger (1-18', 35-60', 8 P.), Michels (18-35', 3 P.) - Temelkov 3/1, Trivic 2, Nicoletti, Radojevic 5/1, Volpi 2, Cosanti, Popescu 1, Nguyen, Rahim, Molitor 1, Tironzelli 6, Schroeder 3, Veidig 1, Hummel
HB Esch: Milosevic (bei 2 7m, 1 P.), Boukovinas (1-60', 15 P., davon 1 7m) - Wirth, Müller 5, Krier 3, Kohl 2, Pulli 4, Bock 6/3, Mitrea 5, Kohn, Werdel, Vasilakis 1, Tomasini, Ewald, Jelinic 1, Barkow 2
Schiedsrichter: Lentz/Simonelli
Siebennmeter: Käerjeng 2/4 - Esch 3/3
Zeitstrafen: Käerjeng 4 - Esch 4
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 3:4, 15' 4:7, 20' 7:9, 25' 30' 11:14, 35' 13:18, 40' 17:19, 45' 18:21, 50' 20:25, 55' 23:27
Zuschauer: 450 (geschätzt)

Relegation Herren

5. Spieltag:		
Standard - Mersch		23:29
Museldall - Redingen		31:16
Pétingen - Schiffingen		32:28

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Pétingen	5	8
2. Schiffingen	5	8
3. Mersch	5	8
4. Museldall	5	4
5. Standard	5	2
6. Redingen	5	0

So geht es weiter:
Am Samstag:
 Redingen - Schiffingen
 Standard - Pétingen
 Museldall - Mersch

Titelgruppe Damen

5. Spieltag:		
Standard - Museldall		15:26
Schiffingen - Diekirch		17:24

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	5	24
2. Diekirch	5	17,5
3. HBD	5	16,5
4. Museldall	5	13,5
5. Schiffingen	5	7,5
6. Standard	5	4

So geht es weiter:
Am Samstag:
 Museldall - Diekirch
 Schiffingen - HBD
 Standard - Käerjeng (verlegt auf 25.4.)

AXA League

Handball

Selbstvertrauen aufbauen

Der Düdelinger Denis Della Schiava und der Differdinger Eric Manderscheid sind Nachwuchshoffnungen in ihren Clubs

Von David Thinnes

Düdelingen. Denis Della Schiava (HB Düdelingen) und Eric Manderscheid (Red Boys) stehen für die Zukunft ihrer jeweiligen Vereine. Der Düdelinger ist 19 Jahre alt, während der Spieler aus Differdingen gestern seinen 22. Geburtstag feierte.

Della Schiava, der am Samstag beim katastrophalen 27:38 seines Teams gegen Differdingen kein Tor erzielte, wechselte 2016 im Alter von 16 Jahren aus Petingen zum HBD. Und er merkte sofort einen Unterschied: „Die Trainingsintensität war viel höher. Ich habe jeden Tag trainiert, teilweise sogar zwei Mal am Tag. Auch das Umfeld war anders.“ Der Linkshänder profitierte in Düdelingen sehr viel von der Erfahrung seines Trainers: „Nikola (Malesevic, Anmerkung der Redaktion) war selbst Flügelspieler. Er gibt mir eine Menge Tipps. Das bringt mir sehr viel im Training.“ Der junge Luxemburger, der als Kind zum Turnen ging, hat auf der Rechtsaußenposition einen starken Konkurrenten: Aleksiej Szczyzkow ist mit seinen 35 Jahren sehr erfahren und ein HBD-Leistungsträger. „Wenn es bei Aleksiej nicht so läuft, bringt der Trainer mich. Ich muss dann in meiner Spielzeit an die guten Leistungen von Aleksiej anknüpfen. Manchmal funktioniert es nicht so gut: Dann muss man einfach weitermachen“, erklärt Della Schiava, der so regelmäßig seine Spielzeit erhält.

Della Schiava schaut sich individuell Videos der Torhüter an

Etwas anders sieht es bei Manderscheid aus. Der 22-Jährige stand

Resultate und Tabelle

MÄNNER – AXA LEAGUE TITELGRUPPE

Berchem – Diekirch	33:24
Düdelingen – Red Boys	27:38
Käerjeng – Esch	24:29

1. Esch	5	5	0	0	164:131	21,5
2. Käerjeng	5	3	0	2	148:146	16,5
3. Red Boys	5	3	0	2	163:151	16
4. Düdelingen	5	3	0	2	154:150	14,5
5. Berchem	5	1	0	4	147:155	11,5
6. Diekirch	5	0	0	5	127:170	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Museldall – Redingen	31:16
Petingen – Schiffingen	32:28

Klassament: 1. Schiffingen 5 Spiele/8 Punkte, 2. Petingen 5/8, 3. Mersch 5/8, 4. Museldall 5/4, 5. Standard 5/2, 6. Redingen 5/0

FRAUEN – AXA LEAGUE TITELGRUPPE

Standard – Museldall	15:26
Schiffingen – Diekirch	17:24

1. Käerjeng	5	5	0	0	155:84	24
2. Diekirch	5	4	0	1	111:107	17,5
3. Düdelingen	5	2	1	2	129:98	16,5
4. Museldall	5	2	1	2	106:98	13
5. Schiffingen	5	1	0	4	92:125	7,5
6. Standard	5	0	0	5	76:157	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Redingen – Red Boys	11:14
Mersch – Esch	21:38

Klassament: 1. Red Boys 4 Spiele/8 Punkte, 2. HB Esch 4/6, 3. Bettemburg 4/4, 4. Redingen 4/2, 5. Mersch 4/0



Denis Della Schiava (r., hier mit seinem Teamkollegen Armin Zekan), erhielt gegen die Red Boys Einsatzzeit.

Fotos: Fernand Konnen

bereits im Alter von 16 Jahren im Aufgebot der ersten Mannschaft. Wegen der Altersbeschränkung in der nationalen Meisterschaft, kam er in der damaligen Beneluxliga zum Einsatz. „Mit 16 Jahren war das etwas ganz Neues für mich. Der Unterschied von der Jugend zu den Senioren ist sehr groß. Du darfst dir einfach keine Fehler erlauben.“

Manderscheid, der an der Universität Trier studiert, wird von allen Seiten ein großes Talent nachgesagt. Bei seinem Stammverein in Differdingen hat er aber Schwierigkeiten, viel Spielzeit anzusammeln. Für den Rückraumspieler hängt es auch damit zusammen, dass es „mir schon immer schwer gefallen ist, meine Nervosität in den Griff zu bekommen. Seit Jah-

ren arbeite ich daran, aber es gelingt mir nicht komplett. Ich stelle mir einfach zu viele Fragen. Da ich nicht so viel Spielzeit erhalte, passieren dann Fehler, die nicht passieren dürfen“. Dennoch gibt er zu, dass er dieses Problem in den vergangenen Jahren „schon besser unter Kontrolle hat. Durch die Trainingseinheiten werde ich ruhiger“.

Mit dieser Anspannung hat auch sein Gegenüber aus Düdelingen zu kämpfen: „Ich bin schon sehr nervös. Aber die jungen Spieler sprechen viel untereinander und wir machen uns Gedanken.“ Und neben den Team-Videositzungen schaut sich Della Schiava, der im Lycée Technique Mathias Adam in Lamadelaine auf eine 11^e geht, auch noch selbst „am Morgen vor dem

Spiel die letzte Begegnung und die Aktionen der Torhüter an. Ich fühle mich besser, wenn ich gut vorbereitet bin – das ist wie in der Schule“. Zur Nationalmannschaft wurde Della Schiava auch schon berufen. Anfang des Jahres schaffte er es bei der EM-Qualifikation nicht in das definitive Aufgebot: Auf seiner Position spielt mit Daniel Scheid ein erfahrener und erfolgreicher Rechtsaußen. Das ist aber kein Problem für den Düdelinger – im Gegenteil: „Ich verstehe mich sehr gut mit ihm. Er hat mir schon sehr viel geholfen.“

Hüftoperation warf Manderscheid zurück

2017 stand Manderscheid im erweiterten FLH-Kader, kam aber dann nicht zum Einsatz. Einige Monate danach musste der 22-Jährige dann wegen einem langjährigen Problem an der Hüfte operiert werden. Eine halbe Saison fiel er aus. Danach stand er seinem Team wieder zur Verfügung. Manderscheid ist von der Statur her mit dem Escher Sacha Pulli zu vergleichen. Und so auch von der Spielweise: „Ich versuche, für meine Teamkollegen zu spielen. Ich sehe mich schon als Rückraumspieler in der Mitte: Dort kann ich Freiräume für meine Nebenleute schaffen.“

Am fünften Spieltag der Titelgruppe in der Axa League erlebten beide Spieler am Samstag einen unterschiedlichen Abend. Della Schiava bekam die höchste Saisonniederlage seines Teams zeitweise auf dem Feld mit. Er erhielt wie gewohnt seine Spielzeit, verpasste aber einen Torerfolg bei seiner einzigen Chance. Manderscheid musste Batinovic wieder den Vortritt lassen. In der 57.' kam

er dann aufs Spielfeld und musste Wirtz in Manndeckung nehmen. Kurz vor Schluss vergab er dann einen Siebenmeter.

Dennoch können die beiden Nachwuchshoffnungen in den kommenden Jahren zu Leistungsträgern bei ihren jeweiligen Vereinen und auch in der Nationalmannschaft werden.

HBD – Red Boys 27:38 (10:18)

HBD: Jovicic (1. - 17.) und Herrmann (17. - 60.) im Tor, Murera, J. Hoffmann, F. Hippert, Wirtz (7/3), Ilic (5), Ervacanin (4), Szczyzkow (2), Schuster (1), Anic (4), Della Schiava, Armin Zekan (3), Miftode (1)

Red Boys: Zuzo (1. - 57.) und Sabotic (57. - 60.) im Tor, Rezac, Knez, Manderscheid, Alen Zekan (2), Meis (4), Batinovic (6), Faber (4), Marzadori, Kratovic (4), Aldin Zekan (6), Scheid (8), Plantin (4)

Siebenmeter: HBD 3/3, Red Boys 0/1

Zeitstrafen: Ilic, Ervacanin (HBD), Meis (Red Boys)

Besondere Vorkommnisse: Bei Düdelingen fehlte der langzeitverletzte Mauruschatt (Kreuzbandriss). Die Red Boys mussten auf Y. Hoffmann (verletzt) verzichten. Bei den Differdingern kam am Samstag nur der dritte Torhüter, Jokanovic, nicht zum Einsatz. Beim HBD wurden alle Spieler eingewechselt.

F. Hippert (HBD) schied in der 25.' mit einer Platzwunde an der Lippe aus: Diese wurde im Krankenhaus genäht.

Zwischenstände: 5.' 2:3, 10.' 3:8, 15.' 4:10, 20.' 6:13, 25.' 8:16, 35.' 13:20, 40.' 17:27, 45.' 20:28, 50.' 24:29, 55.' 26:34

Maximaler Vorsprung: HBD 0, Red Boys +11

Schiedsrichter: Bierchen, Keiffer

Zuschauer: 200 (geschätzt)



Eric Manderscheid erlebte den haushohen Sieg seiner Differdinger zum größten Teil von der Bank aus.

Dem Double so nah

HB Esch entledigt sich in der Titelgruppe der Axa League auch des letzten Verfolgers

Von David Heintz

Niederkerschen. Der Noch-Meister dürfte entthront sein. Nach dem fünften Spieltag in der Titelgruppe der Axa League ist die Meisterschaft zwar rechnerisch noch nicht entschieden, zumindest die Vorentscheidung ist aber bereits gefallen. Spitzenreiter Esch gewann bei seinem ärgsten Verfolger Käerjeng gestern mit 29:24, wodurch der Vorsprung in der Tabelle auf satte fünf Punkte anwuchs. Der Pokalsieger steht unmittelbar vor dem Double-Gewinn.

Käerjengs Linksaußen Molitor kannte die Überlegenheit des HB Eschs an: „Die Meisterschaft ist entschieden. Zwar ist Esch rechnerisch noch nicht Meister. Angesichts von fünf Punkten Vorsprung bei noch fünf Spielen wird es jedoch unmöglich sein, Esch noch einzuholen. Dass Esch ein verdienter Meister ist, hat der Gegner im Direktduell unterstrichen. Er war in allen Belangen besser als wir.“ Während Molitor sich und seine Farben bereits als entthront ansieht, glimmt bei Käerjengs Kreisläufer Schroeder noch ein Fünkchen Hoffnung, wonach man die Titelverteidigung nicht vorzeitig abschreiben sollte: „Wir müssen jetzt die nächsten vier Spiele gewinnen - und dann schauen wir, was am letzten Spieltag in Esch rechnerisch noch möglich sein wird. Ich erinnere daran, dass Esch auch die Partie in Diekirch noch nicht gewonnen hat.“

„Handballmeister, Handballmeister“

Auf Seiten des Pokalsiegers war man sich der Bedeutung des Spiels und damit letztlich auch des Erfolgs ebenfalls bewusst. Obwohl im Escher Jubelkreis vereinzelt „Handballmeister, Handballmeister, hey, hey“ intoniert wurde, hob Kapitän Bock auf die Frage, ob man soeben Zeuge des Meistertanzes geworden sei,



Die Escher um Kapitän Christian Bock (l.) waren auch von Francesco Volpi und Käerjeng nicht aufzuhalten.

dennoch den Zeigefinger: „Noch ist es nicht soweit“, mahnte Bock - und musste dabei selbst lachen. Auch er weiß: Nach 13 Pflichtspielen ohne Niederlage und neun Siegen in Serie scheint es undenkbar, dass Esch von den noch

ausstehenden fünf Partien tatsächlich drei verlieren wird. Trainer André Gulbicki gab sich nach dem Erfolg beim einzigen noch verbliebenen Verfolger dennoch gewohnt zurückhaltend und sprach lediglich von einem „vorentscheidenden Schritt“ Richtung Meisterschaft. Wann diese rechnerisch feststehen soll, wusste Gulbicki noch nicht. Auf Rechenispiele jedenfalls will sich der Erfolgscoach nicht einlassen: „Wir wollen jetzt die nächsten drei Spiele gewinnen.“

Zugleich war es ihm wichtig, darauf zu verweisen, dass die Überlegenheit des Teams in der entscheidenden Phase der Saison nicht von ungefähr kommt. „Wir waren nicht während der ganzen Spielzeit derart überlegen. Das ist das Ergebnis eines Prozesses, den man durchlaufen muss. Das gelingt durch eine unheimliche Akribie im alltäglichen Training. Seit Dezember haben wir alles dem Pokalsieg untergeordnet, ehe wir anschließend in der Titelgruppe eine blütenweiße Weste bewahren wollten. Das Resultat unserer Ak-

ribie ist, dass aktuell jedes Rad ins andere greift und wir uns nur selber schlagen können. Wir gingen in die Titelgruppe mit dem Anspruch, dass wir alleine über Erfolg oder Misserfolg entscheiden würden. Diesem Anspruch sind wir gerecht geworden.“

Käerjeng - Esch 24:29 (11:14)

Käerjeng: Auger (1.' - 19.' und ab 35.) und Michels (19.' - 35.) im Tor, Temelkov (3/1), Trivic (2), Nicoletti, Radojevic (5/1), Volpi (2), Cosanti, Popescu (1), Nguyen, Rahim, Molitor (1), Tironzelli (6), Schroeder (3), Veidig (1), Graas

Esch: Boukovinas und Milosevic (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Wirth, Muller (5), Krier (3), Kohl (2), Pulli (4), Bock (6/3), Mitrea (4), Kohn, Werdel, Vasilakis (1), Tomassini (1), Ewald, Jelinic (1), Bar-kow (2)

Siebenmeter: Käerjeng 2/4, Esch 3/3

Zeitstrafen: Molitor, Volpi, Temelkov, Cosanti, Rahim (Käerjeng), Muller, Kohl, Vasilakis, Bock (Esch)

Besondere Vorkommnisse: Käerjeng ohne Hummel (Oberschenkelprobleme), Esch in Bestbesetzung.

Zwischenstände: 5.' 1:2, 10.' 3:3, 15.' 4:6, 20.' 7:9, 25.' 9:11, 35.' 13:17, 40.' 16:19, 45.' 18:21, 50.' 20:25, 55.' 23:27

Maximaler Vorsprung: Käerjeng +1, Esch +5

Schiedsrichter: Lentz, Simonelli

Zuschauer: 400 zahlende

Weiteres Programm

MÄNNER - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Am Samstag:
20.15: Diekirch - Esch
20.15: Düdelingen - Käerjeng
Am Mittwoch, dem 24. April:
20.30: Berchem - Red Boys

TENNIS - WTA-Turnier in Lugano (CH)

Minella bekommt es mit Ferro zu tun



Mandy Minella spielt heute im Doppel. Foto: F. Konnen / LW-Archiv

Lugano. Mandy Minella (Weltranglistenposition: 103) beginnt das WTA-Turnier (250 000 US-Dollar/Sand) in Lugano (CH) mit einem Duell mit Fiona Ferro (F/110). Zwei direkte Vergleiche gab es im vergangenen Jahr: Zwei Mal setzte sich die Französin durch. Im Doppel spielt Minella mit Vera Lapko (BLR). Erstrundengegnerinnen sind heute die Inderin Prarthana Thombare und die Russin Ekaterina Yashina. dat

TISCHTENNIS - Kongress der FLTT

Sorgen um Nachwuchsarbeit

Böwen. Der Präsident des nationalen Tischtennisverbandes FLTT, André Hartmann, sprach beim Kongress in Böwen die Probleme in der Nachwuchsarbeit an: „Das macht uns etwas Sorgen. Das große Ziel für die Zukunft heißt, sich vermehrt um die Kinder in den Schulen und Vereinen zu kümmern und sie für unseren Sport zu gewinnen. Denn schon jetzt ist es eine Tatsache, dass in verschiedenen Städten Tischtennisvereine aus Mangel an Spielern einfach verschwinden.“ Auf administrativem Plan merkte Hartmann an, dass der Internationale Tischtennisverband seine Räumlichkeiten in Lausanne verlegen wird. Die FLTT hat bei der ITTF Interesse bekundet. Der internationale Verband stellt hohe Anforderungen, sodass ein Wechsel nach Luxemburg unwahrscheinlich ist. Die Generalversammlung 2020 wird vom DT Mertert organisiert. PF

Relegationsspiel

Linger gerät in Rückstand

Contern. Oetringen-Waldbredimus hat sich in der ersten Relegationsbegegnung gegen Aufstiegsaspirant Linger mit 5:4 behauptet. In einem Duell auf Augenhöhe brachte das abschließende Doppel die Entscheidung. Bei Linger ruhen die Aufstieghoffnungen vor allem auf Christian Kill. Der amtierende Landesmeister gewann seine beiden Einzel jeweils mit 3:0 gegen Olga Nemes und Mickael Fernand. Völlig überraschend unterlag Lokalspieler Thibaut Besozzi mit 2:3 gegen Yves Tonon. Und da Tonon auch gegen Daniel Wintersdorff mit 3:1 das letzte Wort behielt, rückte ein Auswärtserfolg von Linger in Reichweite. Da aber Fernand (3:0 gegen Igor Tkalec), Nemes (3:0 gegen Tkalec), Wintersdorff (3:0 gegen Dirck Gavray) und Besozzi (3:0 gegen Gavray) für Oetringen-Waldbredimus punkteten, musste beim Stande von 4:4 die Entscheidung im Doppel fallen. Hier sicherten sich Fernand/Besozzi gegen Kill/Tonon den Siegpunkt. Das zweite Duell in der Best-of-three-Serie findet am Sonntag (14 Uhr) in Linger statt. PJ



Bei den Anhängern der Gäste war die Freude groß.

Fotos: Yann Hellers

Clair, net et sans bavure!

HANDBALL (PLAY-OFF, 5^e J.) Tombeur de Käerjeng (24-29), Esch est intouchable.

Voilà c'est (presque) fait! La fameuse incertitude du sport oblige le journaliste à prendre des pincettes. À ne pas affirmer ce qui ne peut l'être. Mikel Molitor, lui, n'a pas cette contrainte. Le propos de l'ailier bascharageois, parti s'isoler au coup de sifflet final, est plus sec: «**Ça y est, le championnat est fini!**» Comprendre: Esch est sacré. Officieusement bien sûr puisque si le club du président Jos Theysen compte cinq longueurs d'avance à mi-parcours, il reste encore 10 points à distribuer. Mais à moins d'une épidémie de variole, ses adversaires peuvent assurément toujours se gratter pour espérer le priver d'un huitième titre de champion.



coupe la première place pour un bilan, depuis le début de saison, de 15 victoires, 3 nuls et 1 défaite en 19 journées! Rarement, un premier de la classe n'aura tant marqué de son empreinte l'assise du fauteuil de leader.

Fin de première période. Possession de balle bascharageoise. La scène a ceci d'effrayant que Radojevic, cerné de toute part, et ses équipiers donnent l'impression de se briser sur une marée noire et blanche. Impressionnante de cohésion et de mobilité, celle-ci opère comme un balai en fonction du déplacement de l'adversaire. «**On voulait neutraliser Radojevic et c'est ce qu'on a fait**», se félicitait un André Gulbicki pour le moins radieux satisfait de cette domination affichée par ses hommes: «**Cette domination n'est pas le fruit du hasard...**», glisse dans un soupir le technicien à ceux qui pourraient éventuellement penser le contraire. «**Chaque personne dans le staff sait ce qu'on fait, ce qu'on travaille, à quel moment et pour quelle raison.**»

À moins de souffrir d'un double strabisme divergent, la domination eschoise saute aux yeux. Et, à moins d'être aveuglé par un quelconque espoir, il ne fait pas l'ombre d'un doute qu'Esch s'en ira très bientôt cueillir le troisième doublé Coupe/championnat de son histoire après ceux de 2002 et 2017.

Charles Michel

LE CLASSEMENT

	Berchem - Diekirch	33-24						
	Dudelange - Red Boys	27-38						
	Käerjeng - Esch	24-29						
	Pts	J	G	N	P	p	c	
1.	Esch	21,5	5	5	0	0	164	131
2.	Käerjeng	16,5	5	3	0	2	148	146
3.	Red Boys	16	5	3	0	2	163	151
4.	Dudelange	14,5	5	3	0	2	154	150
5.	Berchem	11,5	5	1	0	4	147	155
6.	Diekirch	4	5	0	0	5	127	170

6^e journée

Samedi 13 avril, 20 h 15 : Diekirch - Esch. **Mardi 16 avril, 20 h 30 :** Dudelange - Käerjeng. **Mercredi 24 avril, 20 h 30 :** Berchem - Red Boys.

7^e journée

Samedi 27 avril, 20 h 15 : Käerjeng - Berchem; Red Boys - Diekirch; Esch - Dudelange.



KÄERJENG - ESCH 24-29 (11-14)

Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Lentz et Simonelli. 350 spectateurs. **KÄERJENG :** Auger (1^{re}-19^e puis 33^e-60^e, 5 arrêts), Michels (19^e-33^e, 4 arrêts), Temelkov 3/1, Trivic 2, Nicoletti, Radojevic 5/1, Volpi 2, Cosanti, Popescu 1, Molitor 1, Rahim, Tironzelli 6, Schroeder 3, Veidig 1, Graas.

Penalties : 2/4.

Deux minutes : Molitor (13^e), Volpi (19^e), Temelkov (23^e), Cosanti (34^e), Rahim (41^e).

ESCH : Boukovinas (tout le match, 15 arrêts dont 1 penalty), Milosevic (1 arrêt sur penalty), Wirth, Muller 5, Krier 3, Kohl 2, Pulli 4, Bock 6/3, Mitrea 4, Kohn, Werdel, Vasilakis 1, Tomassini 1, Ewald, Jelinic 1, Barkow 2.

Penalties : 3/3.

Deux minutes : Muller (6^e), Kohl (27^e), Vasilakis (40^e), Bock (54^e).

Évolution du score : 5^e 1-2; 10^e 3-4; 15^e 5-7; 20^e 7-9; 25^e 9-11; 35^e 13-17; 40^e 16-18; 45^e 18-21; 50^e 20-25; 55^e 23-26.

Diekirch

NOVOTEL LIGUE (MESSIEURS, FINALE) Si Fentange a vendu au score, Diekirch est parvenu à puiser dans ses réserves pour

Après son sacre de 2013, Diekirch ajoute une nouvelle ligne à son palmarès.

De notre correspondant Gilles Tarral

Depuis leur impressionnante victoire le week-end dernier à Fentange (0-3), les joueurs du CHEV Diekirch ont la pancarte de grands favoris dans le dos pour succéder à leur adversaire sur l'échiquier national. Invaincus à domicile depuis le début de la saison, les joueurs de Serge Karier ont déjà montré qu'ils avaient les moyens de mettre à mal la suprématie des partenaires de Lo-

macz. Alors, les 550 spectateurs présents (la salle était pleine) y croient dur comme fer. Mais on a aussi hâte de voir la réaction du champion en titre après la claque reçue au match aller. Chez les joueurs de Dragan Vujovic, il y a au coup d'envoi de la hargne à revendre: «**On a l'habitude de disputer ces gros matches. On se doit de tenir notre rang**», note Pavlé Vujovic, le passeur du VCF. Fentange applique son plan de jeu d'entrée sans faiblir. Par rapport au match aller, nul doute que la bande à Lomacz a su élever son niveau de jeu. D'ailleurs, elle va remporter de manière autoritaire le premier set. Si elle reste au coude à

coude avec son adversaire jusqu'à la moitié du set (3-3, puis 14-14), la puissance de Kolacny va se charger ensuite de creuser l'écart et permettre à son équipe de compter trois points d'avance à l'amorce du money-time (19-22). Finalement, le CHEV cède le premier set sur un bloc de Theis face à Trence (20-25).

Piqués au vif, les coéquipiers d'Anachkov vont réagir dès l'entame du deuxième set. Le capitaine du CHEV montre la voie à suivre et Trence sort de sa boîte pour lui emboîter le pas. Ce nouveau visage des locaux leur permet de se montrer efficaces et de continuer leur marche en avant (16-11, puis 20-13). Mais Lomacz au service et Kolacny sur les côtés vont retrouver au bon moment un excellent pourcentage d'efficacité. Diekirch, dominateur, se met soudainement à trembler (23-22).

Dans une fin de set tendue, les joueurs de Serge Karier ne vont pas connaître de désillusion et vont faire la décision sur le fil (25-23). Dans ce début de partie, tous les assauts se font le couteau entre les



DIEKIRCH - FENTANGE 3-2

Hall sportif. Arbitrage de Mme Hepp et M. Clément. 550 spectateurs. Les sets : 20-25 (22'), 25-23 (24'), 14-25 (18'), 25-22 (29'), 15-8 (17').

DIEKIRCH : Abreu, Ney, Anachkov, Scheerhorn, Trence, Nenkov, puis Jacobs, Jansen, Freidenfelds, Wagner, Weber. Libéro : Glesener.

FENTANGE : Kolacny, Karanovic, Lomacz, P. Vujovic, Engeldinger, Theis, puis Besch, Nikolic, Wirtz. Libéros : Bonnier, Niel.



Anachkov et Diekirch succèdent à Fentange au palmarès.